

# Arbeiterstimme

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Sachsen  
Verbreitungsgebiet Ostsachsen / Beilagen: Der rote Stern / Rund um den  
Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter

Verlag: Dresdener Verlagsgesellschaft mbH, Dresden, K. Schickstraße und Redaktion: Güterbahnhofstr. 2, Fernruf 17 256. Vertriebsstelle: Dresden 18 000. Sprechtunden: Montags 16-18 Uhr alle Sprechtunde, Mittwochs 17-18 Uhr Betriebs- und arbeitsrechtl. Fragen, Freitags 18-19 Uhr juristische Sprechtunde.

6. Jahrgang

Dresden, Dienstag den 14. Oktober 1930

Nummer 240

## Revolutionäre Sturmzeichen über dem Reichstag der Young-Republik

Kommunismus im Angriff / Hitlers Mannen als iname Youngnedchte gestellt / Lanzen unter Eugenbergs Peitsche  
SPD-Führer in einer Front mit Nazis und den übrigen Bürgerlichen

Berlin, 13. Okt. (Eig. Bericht.)  
Die Eröffnungssitzung des neuen Reichstages wurde zu einem historischen Ereignis ersten Ranges. 107 Nationalsozialisten zogen in Uniform unter Heilmanns in den Sitzungssaal, aber sie gingen heraus politisch geschlagen, gekennzeichnet als die elendste, gefaule Unternehmerrgarde, als eine feige, korrupte, wortbrüchige Latenzbande.

Sie können ihres Wahlsieges nicht froh werden, diese Gesellschaft! — 107 Mann kamen sie an, in Uniform, mit großem Maul, aber nicht einmal einen einzigen Antrag wagten sie mitzubringen. Und als die Kommunisten die Hitler-Hochbeten-Mannchen vor wichtige Entscheidungen stellten, da lösten alle 107 Schwadronen wie die bedackten Vorkämpfer auf ihren Flügen!

Nach Beendigung der Namensaufrufung hatte sich für die kommunistische Fraktion Genosse Torgler zum Wort gemeldet, um unter klärenden Beifallsstundgebungen der kommunistischen Abgeordneten zu beantragen, daß bereits am Dienstag die nächste Sitzung des Reichstages stattfinden soll. Für die Tagesordnung dieser Sitzung schlug Genosse Torgler vor, die

Veratung der Mißtrauensanträge gegen die Hungerdiktatur Brüning, die sofortige Aufhebung der Diktaturverordnungen, die Einstellung der Youngzahlungen, die Aufhebung des Verbots des Roten Frontkämpferbundes und der Antia

sowie zwei Anträge, die die Beilegung der Schlichtungsauflösung und die Aufhebung des Berliner Metallarbeiterstreiks vorschlugen. Bei der Begründung dieser Anträge enthielt Genosse Torgler, daß die Nationalsozialisten gemeinsam mit den übrigen bürgerlichen Parteien und den Sozialdemokraten die Dienstleistung ausfallen lassen wollen, weil sie gegenwärtig den elenden

Kuhhandel um den Präsidentenstuhl für wichtiger halten als die Not des werktätigen Volkes.

Da meldete sich der Nazi-Minister Fric zum Wort, um zu begründen, warum das Mißtrauensvotum gegen Brüning und

die Aufhebung der Notverordnung „keine Eile“ hat. Fric aber sollte kein blaues Wunder erleben. Minutenlang wurde er durch die Kommunisten am Reden gehindert. „Regerleuer-Fric“, „Young-Knecht“, „Unternehmerminister“ brüllte es aus den Reihen der Kommunisten. Fric konnte sich nicht durchsetzen. Auch seine Brauherden wagten nicht, ihm Gehör zu verschaffen;

denn solidarisch standen die Kommunisten in Reich und Glied und schrien diesem Nazi-Minister, diesem geschworenen Arbeiterfeind die Wahrheit ins Gesicht. Fric mußte abtreten unter dem Schrei der Nazis und unter andauerndem Händeklatschen der Kommunisten.

(Fortsetzung Seite nächste Seite)

## Unser erster Hieb gegen Young-Glaverei

Die gestrigen Reichstagsanträge der Kommunisten

Sofort bei Zulammentritt des Reichstages übergab Genosse Torgler dem Alterspräsidenten folgende kommunistischen Anträge:

### Mißtrauensantrag gegen Brüning-Regierung

Der Reichstag wolle beschließen: Die Reichsregierung Dr. Brüning besitzt nicht das Vertrauen des Reichstages.

### Sofortige Aufhebung der Notverordnungen

Der Reichstag wolle beschließen:

1. Die Notverordnungen vom 26. Juli 1930 (RGBl. Nr. 31 vom 27. Juli 1930), enthaltend Beamtennotopfer, Verdienstsenkung, Kops- und Gemeindefiskussteuer, Abbau der Arbeitslosenversicherung, der Krankenversicherung und der Kriegsopferversorgung ist mit sofortiger Wirkung aufzuheben.
2. Alle auf Grund dieser Notverordnung geleisteten Zahlungen sind zurückzuerhalten.

3. Alle gekürzten Unterhaltungsbeiträge sind nachzuschließen.

4. Alle Maßnahmen gegen diejenigen, die sich gegen die Bestimmungen dieser Notverordnung zur Wehr gesetzt haben und ihre Durchführung verweigert haben oder verweigern, sind sofort aufzuheben.

### Einstellung der Youngzahlungen

Der Reichstag wolle beschließen: Alle Zahlungen auf Grund des Youngplanes sind mit sofortiger Wirkung einzustellen.

### Sofortige Aufhebung des RFB-Verbots

Der Reichstag wolle beschließen: Die auf Veranlassung des früheren Reichsinnenministers Sauerberg erfolgten Verbote des Roten Frontkämpferbundes, der Roten Jungmänner und der Antifaschistischen Jungen Garde sind mit sofortiger Wirkung außer Kraft zu setzen.

### Winterbeihilfe für alle Notleidenden

Der Reichstag wolle beschließen: In Anbetracht der ungeheuren Notlage wird die Reichsregierung aufgefordert, den Erwerbslosen, Sozial- und Rentnern sowie allen Fürsorgeberechtigten eine Winterbeihilfe aus den Mitteln des Reiches auszusprechen. Die Winterbeihilfe beträgt für die Hauptunterstützungsempfänger 40 Reichsmark, für jeden Unterhaltungsberechtigten 12 Mark. Empfänger von Waisenrente erhalten 12 Mark.

### Böckels Vertrauensfrage

Dresden, den 14. Oktober

Näher rückt der Tag, an dem die SPD-Führer ihre Koalitionsehe mit dem Brüning-Kabinett befehlen werden. Es wird ein Tag der Ernüchterung für die sozialdemokratischen Wähler sein, wo auch sie erkennen, daß es nur eine Klassenkampfpartei in Deutschland gibt: die KPD. Noch gestern schreibt Herr Böckel in der Chemnitzer Volkstimme:

„So hat keinen Zweck mehr, um diese Dinge herumzureden. Was die Regierung Brüning tut, ist schlimmer als was eine Regierung mit Unterstützung der Nationalsozialisten je tun könnte.“

Und politisch? Ist nicht der ganze Weg dieser Regierung bis zum heutigen Tage eine dauernde Verletzung der Demokratie und der Verfassung gewesen? Hat sie nicht das Parlament seiner Bewegungsfreiheit beraubt, so daß heute die Bestimmungen des souveränen Volkparlamentes, wenn man in das Innere der Abgeordneten blickt und ihre parlamentarische Haltung damit vergleicht, zu einer Farce geworden sind? Kapitalistische Diktatur mit einem parlamentarischen Mäntelchen — das ist die Signatur der Regierung, die heute vor den Reichstag tritt.“

Wahoh! Kapitalistische Diktatur ist das Brüning-Kabinett, und dieser Diktatur wird die „Arbeiterpartei“ der Brüning und Böckel das Vertrauensvotum aussprechen. Aber die SPD-Arbeiter — das sind wir sicher — werden in Scharen zu uns rufen, zur KPD, der einzigen Kämpferin gegen Brüning-Diktatur und Faschismus.

### Wieder 350 n.d.e. Hunnarmee

Die Firma Dunemanns Feinindustrie in Groß-Schweidnitz wird Hilgelegt. Zur Entlassung gelangen circa 300 Arbeiter und 50 Angestellte. Die Ursache der Entlassung ist nicht die diesjährige Krise, sondern die Verdrängung durch die Nationalisierung ihrer Lage „verbessert“ wurde. Durch die Entlassungen werden sie Lügen gestraft.

## Die proletarische Faust in den reaktionären „Interessentenhaufen“!

Uebervölligende Mehrheit für Metallarbeiterstreik

Berlin, 14. Oktober. (Eig. Drahtmeldung.)

Zu der von der Funktionärskonferenz der KPD-Betriebe beschlossenen Urabstimmung liegt aus 192 Betrieben von 276 Betrieben das Ergebnis vor. Es haben 80 673 bis jetzt abgestimmt. Davon wurden für den Streik 64 592 Stimmen und für Annahme des Schiedspruches 14 311 Stimmen abgegeben. Ungültig waren 1770 Stimmen. Aus der noch fehlenden Betrieben wird erst im Laufe des Tages das Ergebnis vorliegen, so daß erst gegen Abend das Endergebnis festgestellt werden kann. In einzelnen Betrieben wurde gestern nicht gearbeitet, so daß heute erst die Urabstimmung in den Betrieben vor sich gehen kann. Im ganzen gesehen, ist aber die Dreiviertelmehrheit für den Streik bei weitem gesichert.

### 2000 werfen die Broden hin

Berlin, 14. Okt. (Eig. Drahtbericht.)

Am Montag früh wurde den Stadt-Arbeitern im Markensender Werk durch Anschlag mitgeteilt, daß die Löhne der Hilfsarbeiter auf Grund des seit dem 5. Oktober bestehenden Tarifzustandes gekürzt werden. Eine kurze Besprechung der Vertrauensleute mit den Betriebsräten ergab den sofortigen

Streik der Belegschaft als Antwort. 2000 Arbeiter traten in den Streik. Die Stadt-Werke in Mariensfelde liegen still.

Die Belegschaft der Hoth-Werke in Reinickendorf kehrt seit Sonnabend in passive Resistenz, weil ein Akkordabbau erfolgt.

### Dreiviertel-Mehrheit bei weitem über Schritten!

Sachsens Metallarbeiter: Eingerückt in die Kampffront!

Der Zentral-Kampfausschuh der Berliner Metallarbeiter, der unter Führung der revolutionären Gewerkschaftsopposition steht, hat in seiner gestrigen Tagung den Berliner Metallarbeiterstreik beschlossen. Heute sollen in den Betrieben und Abteilungen bei Beginn der Arbeitstage Versammlungen stattfinden, die den sofortigen Streik beschließen und Streikleitungen wählen. Die Belegschaften treten darauf in den Kampf.

## Heute Massenaufmarsch!

19 Uhr Freiburger Platz, Protest gegen Leipziger Racheprozeß!  
20 Uhr im Kristallpalast, Reichwehrosoldat Mehlhorn spricht!





Ab heute Dienstag

Eine sensationelle Erstaufführung  
Der neue Großfilm der Prometheus

## Rivalen im Weltrekord

9 Akte / Unerhörte Sensationen

im Rahmen einer Handlung, die im wahren Sinne des Wortes im 100-Kilometer-Tempo den Zuschauer mitreißt. Schieber und Verbrecher beim Autorennen um den Weltrekord. Spannende Kämpfe, rasende Autorennen und atemberaubende Sensationen

**M-S Lichtspiele M-S**  
Moritzstraße 10

Lichtspiele Freiburger Platz

Diese Woche Erstaufführung!

der König der Abenteurer  
der Schrecken und das Rätsel  
aller Kriminalisten  
der Gentleman-Rodstapler  
Carl Auen

Kriminal-Abenteurer-Film, 9 sensationelle Akte

## Katakomben von Paris

(Pariser Unterwelt)

Alleräußerste Spannung und Sensation  
Dazu das weitere lustige Beiprogramm  
und Micky Mans

Einlaß 4 Uhr  
Beginn 1/2 5, 1/2 7 und 1/2 9 Uhr

Heute Eröffnung vom

# Tempo

Im Preisabbau voran!

Das eleganteste u. modernste Institut für hygienische Kleiderpflege u. Expresbügelei / Achten Sie auf sorgfältige Kleiderpflege, denn

**Kleider machen Leute**

Ein Anzug oder Kostüm oder Mantel chemisch reinigen u. bügeln 5 M.  
dämpfen und bügeln . . . 2 M.

Man achte genau auf die Adresse:  
**Pirna, Gößlergasse 2, Tel. 494**

## Neueröffnung einer Schuhreparaturwerkstatt

Hiermit gebe ich der werthen Einwohnerschaft von Pirna-Copitz bekannt, daß ich in Copitz, Beyerstraße 18, eine

## Schuhreparaturwerkstatt

errichtet habe. Ich bitte die werthen Einwohner von Copitz und Umg., mir Wohlwollen und Unterstützung meines jungen Unternehmens entgegenzubringen. Solide und preiswerte Arbeit wird zugesichert.

Hochachtungsvoll  
**Richard Wolf, Schuhmacher**

Wir geben uns die Ehre, hiermit bekanntzugeben, daß wir das Bayrische Bier- und Speiserestaurant

## „Schloßkeller“

Schloßstraße 16 und Schössergasse 17  
übernommen und nach Renovierung neu eröffnet haben.

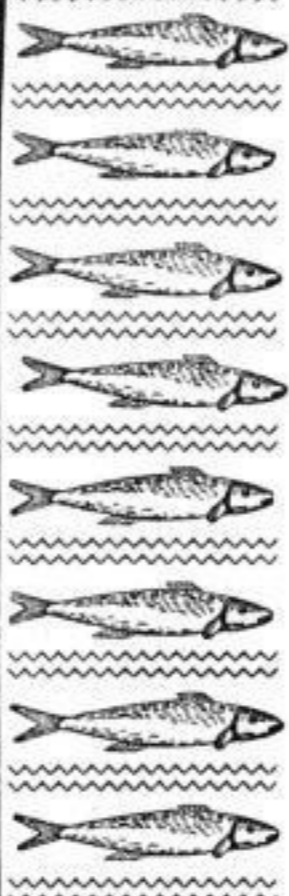
Spezialausschank der Reichelbrauerei Kulmbach  
Stimmungsmusik der Kapelle George Pertina

Ab Montag den 13. d.M. das Attraktions-Orchester Slap in holländischer Nationaltracht aus der Internat. Hygiene-Ausstellung

Als erlöhrene Fachleute im Gastwirtsgerwebe werden wir unsern verehrten Gästen aus Küche und Keller das Beste bieten  
Um gütigen Zuspruch bitten

**Max Coumont**  
eulerei-Geschäftsführer des „Münchener Haas“  
auf der Internat. Hygiene-Ausstellung 1930

**Willi Coumont**  
Küchenmeister



## Zur kalten Jahreszeit: Fischgerichte

Sie sind immer tischfertig, pikant und billig . . .

Bismarckheringe in Essig, 1 Ltr. **0.90 RM.**  
Bratheringe, 4 Ltr. 2.60, 1 Ltr. **0.95 RM.**  
Bratrollmops . . . . . 1 Ltr. **1.10 RM.**  
Feinkostsalat (Hering mit  
Fleischsalat) . . . Pfund **0.80 RM.**  
Gabelbissen . . . . . Dose **0.75 RM.**  
Hering in Gelee, Dose zu 24 Port. **4.32 RM.**  
Portion **0.18 RM.**  
Hering in Gelee . . . 1 Ltr. **0.95 RM.**  
Heringe, mariniert . . Stück **0.25 RM.**

Lachs in Öl (Lachsersatz)  
Dose zu 6.00, 3.00, 1.60 u. **0.80 RM.**  
Oelsardinen, Dose zu 3.00,  
1.50, 0.90, 0.65 und **0.30 RM.**  
Rollmops in Essig . . 1 Ltr. **0.90 RM.**  
Rollmops in Remoulade  
1 Liter **1.50 RM.**  
Kronensardinen  
Dose zu 3.60 und **1.00 RM.**  
Sardellen . . . . . Pfund **2.60 RM.**

Deutsche Voll-Heringe  
Stück **7 Pf.**

Schott. Crownfulls  
Pfund **54 Pf.**

Neue Heringe, pure  
milchern . . . Pfd. **60 Pf.**

Bücklinge täglich frisch  
Pfund **45 Pf.**

Abgabe nur an Mitglieder

Konsumverein

# VORWÄRTS



## Sonderausstellung in Teppichen!

Dienstag, 14., Mittwoch, 15., Donnerstag, 16. Oktober  
im Hotel Schwarzer Adler, Pirna, Dohnascher Platz  
Eintritt frei! Kein Kaufzwang!

**Modehaus F. R. Pötzsch, Pirna Ecke Obermarkt**

## Dentist Alfred Bender

Zandcrode

hat seine Praxis u. Wohnung  
nach Wildruffer Straße 65  
früheres Knoppschaffskran-  
kenhaus, verlegt / Telefon 851  
Sprechzeit 9—1 und 3—7 Uhr

Wohnzimmer  
Schlafzimmer  
Küchen, Stühle  
sowie Einzelmöbel und Polster-  
möbel aller Art solid und preiswert

## Möbel - Kluge

Pirna, nur Lange Straße 17  
gegenüber Restaurant zur Börse

Werbt neue Abonnenten!

Wo gibis noch billiges Bier?  
In der Stechbierhalle (Stadtbier-  
halle) Meißen, Görnische Gasse  
Großes Glas 25 Pfennig



**Kaiserhof-Lichtspiele** Schlager-Lustspiel-Programm:  
**Aufruhr im Junggesellenheim**  
Club der Junggesellen  
Dienstag bis mit Donnerstag  
täglich 6 und 8.30 Uhr  
Gicht  
**Die Welt-Wodenschau**

# Der Volkskalender 1931

erscheint Mitte Oktober

Derselbe behandelt ausgiebig die sozialen Probleme wie:  
Erwerbslosenunterstützung, Kurzarbeitersätze, Wohn-  
rinnenbeihilfe, Lohnsteuer, Lohndrucker, Krisen-  
fürsorge usw. Die zeitgemäße Angestaltung bringt einen erweiterten  
Umfang mit sich. Den Preis haben wir trotzdem außerordentlich  
gestellt, um dieses Nachschlagewerk in die Wohnung jedes  
Hand- und Kopfarbeiters zu bringen

Er kostet frei Haus  
**30 Pfennig**

Die Kolporteurs der Arbeiterstimme in Stadt und Land sind  
beauftragt, Bestellungen schon jetzt entgegenzunehmen

Verlag des Volkskalenders für Sachsen

Trinkt die erstklassigen Biere der  
**Bautzner  
Brauerei und Mälzerei AG**



Ode an die alleinseligmachende Kirche Dem Sozialdemokraten Otto Braun gewidmet!

Melodie: Ich küsse Ihre Hand, Madame, und denk' es mir! Ihr Mund...

Wir quasseln gern vom Himmelreich - und meinen euer Geld. Der Gott sind alle Sünder gleich - doch nicht auf dieser Welt.

Kautionschwindler verhaftet! „Firma Concentra, Ultra-Aller“

Ein ehemaliger Bankangestellter, ein jüngerer Kaufmann und ein früherer Beamter wurden von der Kriminalpolizei wegen umfangreicher Kautionschwindereien festgenommen.

Roter Oktober! Rundgebung der Antifaschisten!

Heraus zur Rundgebung am Montag dem 27. Oktober im Kristallpalast!

Das Wachen der Erwerbslosigkeit, der wiederholte Lohnabbau, die ständig härtere Beherrschung der Mittelstufen, die verdrängte Nationalisierung stellen das Proletariat und die Mittelstufen vor die Frage: Was soll noch werden?

In dem Zeitgemälde „Oktober“, das die geschichtlichen Ereignisse vom russischen Oktober 1917 bis zum Oktober 1930 darstellt und welches im Kristallpalast aufgeführt wird, wird gezeigt, wie das deutsche Proletariat lebt unter der bürgerlichen Demokratie und wie das russische Volk lebt nach der Oktoberrevolution 1917.

Die SPD-Arbeiter wollen erobert werden

Zerflört durch sachliche Diskussion falsche Illusionen bei den SPD-Arbeitern

Im Gespräch mit sozialdemokratischen Arbeitern hört man des öfteren den Ausspruch: „Wärst ihr in der SPD geblieben, ja, so könnten wir zusammen einen ganz anderen Druck auf die Führer ausüben.“

noch weiter schreitet. Deshalb gilt es, alle Kräfte anzuspinnen und vorwärtszuführen. Die Ideologie der sozialdemokratischen Arbeiter will erobert sein.

Ein kleiner Teil klassenbewusster Proletarier, mit der nötigen Sympathie der Massen, wächst zu einer Massenbewegung aus.

Nicht bürgerliche Demokratie, sondern Klassenkampf, Vorbereitung von Lohnkämpfen, Verteidigung aller sozialen Einrichtungen, Zerlegung des sozialdemokratischen Systems, um die Arbeiter für die Wählergewinnung für ein Sowjetdeutschland vorzubereiten.

Bankrott in Dresden! Mittwoch Massen-Kundgebungen 20 Uhr im Kristallpalast und Reichsbanner Redner: Renner, Siegel, Gäbel, Schneider!

SPD-Stadtverordnetenfraktion hat die größten

Mieterfeinde! Erwerbslosen, „freunde“! Brüning-Cataien!

Neue Sozialdemokratische Täuschungsmanöver im Stadtparlament

Nach Erledigung verschiedener Eingänge und nachdem der Stadtrat einen Antrag der Stadtverordnetenfraktion für Flugzeuge auf dem Heller aufgehoben wissen wollte, zurückgezogen hatte, trat das Kollegium in die Tagesordnung ein.

Rat zu Dresden für Kinderausbeutung

Ein Schreiben des Rates, worin er ersucht, davon Kenntnis zu nehmen, daß er beschlossen habe, von einem Beitritt zu dem Beschlusse der Stn. vom 27. Februar 1930,

abzulehnen (!), gab dem Genossen Schrapel Veranlassung, auf die zunehmende Kinderarbeit hinzuweisen und die reaktionäre Stellung des Rates in scharfen Worten anzuprangern, weil diese Stellung ein Eintreten für die struppellose Ausbeutung der Kinder aus proletarischen Kreisen bedeutet.

Arbeiter-Steuergrößen für Industrie-rellame!

Eine Vorlage des Rates, die dann zur Beratung kam und in der der Rat vorschlägt, die restlichen Kosten der im September 1929 in Dresden abgehaltenen 10. Deutschen Bildwoche in Höhe von 693,40 RM aus städtischen Mitteln zu bewilligen, wurde nur von den Kommunisten abgelehnt.

Gegen Geschäftspraktiken der Gas-, Wasser- und Eitwert-WG.

richtete sich ein vor längerer Zeit eingebrachter kommunistischer Antrag. Es war nämlich die Forderung, daß die Eit-WG den Strom abstelle, wenn ein Arbeiter den beim Kauf eines Heizapparates oder dergleichen vereinbarten Teilzahlungen nicht nachkommt.

Ersuchen abzulehnen. Gegen die Stimmen unserer Fraktion und der Nazis schloß sich das Kollegium dieser Stellung des proft-willigen Aufsichtsrates an.

Mietkandal in Dresden

Am 7. Juli 1930 hatte die kommunistische Fraktion einen Antrag eingebracht, der die Forderung erhob:

- 1. sofort die vom Kleinwohnungsbaurevier vorgenommenen Erhöhungen der Mieten, die bis zu 33 Prozent des bisherigen Mietbetrages betragen, rückgängig zu machen; 2. jede Mieterhöhung im Stadtbereich Dresden zu untersagen.

Gegen den Abbau des Mieterkurses wenden wir uns, wir fordern eine Mietpreisbildung, die den wertfähigen Mietern gestattet, menschenwürdige Wohnungen zu beziehen.

Schüler (SPD) erklärte, Mietregelung sei keine Mieterhöhung, und die „vorläufigen Mieten“ seien bei der Gruppe Bärgwalder Straße nur „korrigiert“ worden.

Rösch (SPD) verjagt mit lächerlichen Klauen, unter offener Heiterkeit der Tribüne, die Darlegungen des Genossen Gäbel zu „entfräften“.

Genosse Schrapel griff dann in die Diskussion ein und konnte in einer treffenden Entgegnung Rösch' Gesinnung widerlegen. Der kommunistische Antrag wurde nach längerer Debatte mit den Stimmen der SPD- und Kaffraktion abgelehnt.

Dann kam ein Schreiben des Rates zur Debatte, in dem gesagt ist, daß der Umbau des Georgplatzes nicht durchgeführt werden könne, da das die Finanzlage der Stadt nicht erlaube. Die kommunistische Fraktion beantragte durch den Genossen Lade, die Forderung erneut zum Beschluß zu erheben. Dieser Antrag wurde abgelehnt.

Antrag sozialdemokratischer Betrüger „gegen“ Brüning-Diktatur

Am hierauf, nachdem er in der letzten Sitzung zurückgestellt worden war, zur Beratung. Dieser Antrag, ein Glasstück sozialdemokratischen „Kampfes“ „gegen“ Brüning fordert (fast in weinerlichem Tone):

- a) bei der Reichsregierung und den Parteien dahin vorzettelnd zu werden, daß die von der Reichsregierung geplanten unsozialen und die Gemeinden schädigenden Maßnahmen — ersichtlich aus dem Regierungsprogramm zum Wirtschafts- und Finanzplan — nicht durchgeführt werden; b) den Rat zu ersuchen, sich dem Vorgehen der Stadtverordneten anzuschließen.

SPD-Hilfe für Erwerbslose — Die nichts kosten darf!

Ein sozialdemokratischer Antrag forderte, in allen Stadtteilen Volkstischen zur Abgabe von „billigen, guten“ Mittagessen an Erwerbslose und andere Minderbemittelte zu schaffen.

Dieser Antrag, der dem Stadtkolleg nichts kostet, da das Mittagessen zum Selbstkostenpreis abgegeben werden soll, gab dann dem

Genossen Schneider Veranlassung, zu beantragen, das Mittagessen unentgeltlich an die Erwerbslosen abzugeben. Die SPD stimmte diesen Antrag der Kommunisten, gemeinsam mit den übrigen Parteien, wieder, weil ja dieser Antrag einen Griff in die Finanzen der Stadt bedeutet hätte.

Zum Schluß behandelte das Kollegium einen dringlichen Antrag, bei dem Polizeipräsident Dresden dahin vorzettelnd zu werden, daß die Polizeibehörden Uebigau und Radix nicht eingezogen werden.

Genosse Schneider beantragte, in Laubegast mit in Uebigau und Radix die Einwohnermeldestellen durch städtische Beamte besetzen zu lassen. Die SPD lehnte auch diesen Antrag, gemeinsam mit den Bürgerlichen und Nazis, ab.

Schwerer Zusammenstoß auf der Prager Straße

Gestern stieß auf der Prager Straße, nahe dem Wiener Platz, ein landwärts fahrender Omnibus der Staatlichen Kraftwagenverwaltung mit einem am Rande der Fahrbahn stehenden Handwagen zusammen. Der Anprall war so heftig, daß der Handwagen einen Straßentandeleber umwarf. Trotz dem Harten Fußgängerverkehr auf dem Bürgersteig kamen dabei keine Verletzungen zu Schaden.





# Organisiert die Millionenfront der streikenden Arbeiter!

„Unsere Organisationen beginnen an den Streik erst zu denken, wenn die Ereignisse bereits einen akuten Charakter angenommen haben. Indes muß die gesamte Arbeit der revolutionären Gewerkschaftsbewegung gerade darin bestehen, die Massen zu den Kämpfen vorzubereiten. Die Vorbereitung eines Streiks bedeutet vor allem die gemeinsame Beratung aller die Arbeitermassen in Atem haltenden Fragen, die Ausarbeitung konkreter und deutlicher Forderungen, die Schaffung gewählter Kampforgane, die Heranziehung aller interessierten Arbeiter und Arbeiterinnen zur Lösung aller mit dem Streik im Zusammenhang stehenden Fragen, die Heranziehung der besten und aktivsten Arbeiter zur Betätigung in den Streikorganen und die Mobilisierung aller Kräfte der revolutionären Gewerkschaftsbewegung. Geschieht dies bei sämtlichen Streiks? Denkt mal nach, Genossen, habt ihr es gehandelt?“

Aus dem Referat des Genossen Solowski auf dem 5. RGO-Kongress, entnommen der Broschüre: „Die RGO im Angriff“.

Diese Worte des Genossen Solowski sind gerade in der jetzigen Zeit von ungeheurer Bedeutung. In Sachsen stehen wir seit Monaten in einer Lohnbewegung der Metallarbeiter. Fragen wir uns, ob wir alles getan haben, um die zum Kampf gegen das Unternehmertum und die mit diesem verbundene Gewerkschaftsbürokratie notwendigen Maßnahmen zu schaffen. Bei weitem nicht. Der Tarifentwurf der revolutionären Metallarbeiteropposition Sachsens ist noch nicht zur allgemeinen Diskussion in den Betrieben gestellt worden. Nur wenige Betriebe sind es die in Betriebsversammlungen zu der Aufstellung eigener betrieblicher Kampforganisationen Stellung genommen haben und die dazu übergingen, eine aus revolutionären Arbeitern bestehende Kampfleitung zu wählen. Die planmäßige Arbeit der RGO zeigt sich bei den Berliner Metallarbeitern seit Wochen leidet dort die RGO in den Betrieben eine intensive Arbeit um die Betriebe streikfrei zu machen. In Hunderten von Betriebsversammlungen nahm die RGO zu den Fragen der Metallarbeiter Stellung und ging zur Aufrichtung eines revolutionären Vertrauensmännerkörpers und zur Schaffung einer revolutionären Kampfleitung über. Dadurch wurde den Reformisten ihr Plan, hinter den Kulissen ein Abkommen mit den Berliner Metallindustriellen zu treffen, vereitelt. Der Streik der Bauhölzer in Berlin, der unter der Führung der RGO steht ist ein weiterer Beweis dafür, daß nur dann Unternehmertum und Bürokratie mit dem Gegenangriff der Arbeiter zu rechnen haben, wenn alle zur Führung eines Streiks notwendigen Maßnahmen gut vorbereitet sind.

Aber nicht nur die Betriebsgruppen der RGO müssen eine volle Tätigkeit im Betrieb entfalten, sondern auch die Straßenglieder der Partei. Jede Straßenglieder der Partei muß die Parteienschaft über einen Betrieb übernehmen, muß in der Zellenversammlung zu der Angelegenheit des von ihr zur Bearbeitung übernommenen Betriebes Stellung nehmen, muß den Betrieb von außen bearbeiten. Das geschieht durch Verteilung von Flugblättern, durch Abhaltung stehender Versammlungen vor dem Betrieb, durch Bekannmachung der Forderungen der RGO mittels Plakaten und Transparenten vor dem Betrieb, durch Bearbeitung der Betriebskomitees durch Diskussionen auf dem Weg zum Betrieb und nach Hause.

Gewaltig sind die Aufgaben, die vor der revolutionären Arbeiterenschaft stehen. Mit allen Mitteln versuchen die Reformisten ihre Politik der Erhaltung des kapitalistischen Staates durchzuführen und jede Kampfhandlung der Arbeiter zu verhindern. Jetzt nicht schon jetzt der Berliner Metallarbeiterkampf, daß sich die Ur- und Konträre nur deshalb an die Spitze der Bewegung erängen, um den Streik der Metallarbeiter im Keime zu erlöchen?

Was geht in Sachsen bei den Metallarbeitern vor? Seit Wochen verhandeln die Reichgräber, Hölzer, Händler und Genossen mit den Metallindustriellen und lassen die Arbeiter im unklaren über das was hinter den Kulissen verhandelt wird. Nur das eine hören die Metallarbeiter: „Die Verhandlungen sind beendet.“ Am 15. Oktober soll die sächsische Schlichterkammer den Spruch im sächsischen Metallkonflikt fällen. Wie wird er lauten? Richtungsgebend für die sächsische Schlichter wird der Lohnausschiedspruch für die Berliner Metallarbeiter sein. Die Unternehmer lassen seit Wochen keinen Zweifel darüber, daß sie unter

allen Umständen einen Lohnraub durchführen werden. Willig zur Seite stehen ihnen die kapitalistischen Schlichter. Lohnraub auf der ganzen Linie ist der Befehl der Trustbourgeoisie, der von Brüning, Stegerwald und den Schlichtern aufs prompteste durchgeführt wird. Der Schiedsspruch für die Metallarbeiter Berlins ist ein Alarmzeichen vor allem auch für die sächsischen Metallarbeiter. Für sie heißt es jetzt, nicht mehr zu zögern mit den Gegen- und Abwehrmaßnahmen, sondern zu Taten überzugehen. Sofort müssen die Betriebsversammlungen stattfinden, müssen die betrieblichen Forderungen aufgestellt und die Kampfleitungen

ins Leben gerufen werden. Massenbewußte, kampfbereite Kollegen, ganz gleich ob sie noch im Lager der SPD, der USPD stehen oder unorganisiert sind, müssen gemeinschaftlich mit den kommunistischen Arbeitern und den Anhängern der RGO die Kampfleitungen bilden. Diese Kampfleitungen müssen die Führung des Streiks in die Hand nehmen. Verloßt euch nicht auf die reformistischen Gewerkschaftsführer. Denkt an deren Verrat in all den Jahren. Ihr selbst, Metallarbeiter, müßt euer Schicksal in die Hand nehmen. Je kampfbereitester ihr seid, je rascher ihr handelt, um so leichter wird der Sieg sein.

- Metallarbeiter vor die Front!
Macht alle Betriebe streikfrei!
Bildet RGO-Betriebsgruppen!
Wählt Kampfleitungen!
Schließt das Kampfbündnis mit den Berliner Metallarbeitern!
Nehmt den Kampf auf gegen den frechen Unternehmervorstoß!
Streikt für Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich und für 20 Pfennig Stundenlohnerrhöhung!

## Die Streitwelle wächst!

### Metallstreik in Dortmund

250 Mann der Belegschaft Dortmunder Union, Abteilung Feilenbau, traten am Freitag nachmittag gegen einen 25prozentigen Lohnraub und gegen die Einföhrung des Minutenlohns in den Streik.

### Streik bei der Röhre-Auto-WG in Darmstadt

Die Röhre-Auto-WG gab durch Ankündigung bekannt, daß die Löhne um 20 Prozent gekürzt würden. Die Belegschaft nahm sofort zu diesem Lohnraub Stellung und beschloß die sofortige Arbeitsniederlegung. Es wurde eine revolutionäre Kampfleitung gewählt.

### Streik im Bielefelder Brattweder Bräukonwert

Seit einigen Tagen stehen die Arbeiter dieses Betriebes im Streik. Die Firma hat mit Hilfe des Arbeitsamtes und unter

Schutz der Polizei eine Anzahl Streikbrecher bekommen, die im Betrieb verpflegt werden und auch dort schlafen. Am Freitag erzwangen die Streikenden unter Führung der RGO den Einlass in den Betrieb. Die herbeigerufene Gendarmarie war machtlos. Ein Streikbrecher drang mit einem Keil auf die Arbeiter ein, erhielt jedoch eine kernige proletarische Antwort. Das Vertrauen der Arbeiterschaft zur RGO ist in hohem Maße begriffen.

### Erweiterung der Streikfront im Leipziger Gastwirtschaftsgehilfenstreik

Nachdem vor einigen Tagen das Bedienungspersonal der Reichspalast-WG die Arbeit niederlegte, trat am Freitag vormittag das technische Personal und am Sonnabend früh das Küchenpersonal dieser Gesellschaft ebenfalls geschlossen in den Streik. Die Firma verweigert einen Lohnraub bis zu 60 Prozent durchzuführen.

### So werden Erwerbslose betrogen

Die SPD-Presse, die sich nicht genug „entrüsten“ kann über die Einstellung der EU in der Sowjetunion, weil es dort keine Erwerbslosen mehr gibt, hat eine große „Aktion“ eingeleitet, eine Sammelaktion durch die „Arbeiterwohlfahrt“. Diese SPD-Führer, die den Arbeitslosen ihre Unterstützung raubten, wollen durch diese Aktionen sammeln für die Erwerbslosen ihre Verbrechen gegen die Arbeiterklasse „wieder gutmachen“.

Es wird diesen Betrugern aber nicht gelingen, die Arbeiter auf ihre Leimruten zu locken. Im vorigen Jahr, als Wilhelm dem Reichstag seine Unterstützungsvorlage unterbreitete, schrieb der „Inke“ Dr. Fröh Croner im „Klassenkampf“, daß durch den Unterstützungsabbau eine „großartige Lohnsenkungsaktion“ vorbereitet werde. Sie haben es gewagt, was sie den Arbeitern bringen. Die SPD-Arbeiter aber durchschauen bereits die Betrugsmanöver ihrer Führer. Sie bringen ihre Empörung zum Ausdruck und reihen sich ein in die Einheitsfront zum Kampf um den Siebentage- und vollen Lohnausgleich, um die erwerbslosen Arbeitskameraden wieder in die Produktion einzureihen. Organisiert an jeder Stempelstelle, in jedem Betrieb die Gruppen der RGO, um eine feste Kampffront aller Arbeiter und Arbeiterinnen zu schaffen.

### Angestellten-Versammlung

Dienstag den 14. Oktober, 20 Uhr, in der Banntischen Krone, Neumarkt. Unter anderem Wahl einer Angestellten-Delegierten zum Frauenkongress am 8. und 9. November 1930 in Berlin. Es spricht Olga Körner, M. d. R. Angestellte, Männer und Frauen, kommt in Massen!

## Großen Kämpfen

gehen wir entgegen. Die revolutionäre Arbeiterschaft muß sein wie eine Armee: Stark, organisiert und diszipliniert! Dann werden wir alle Feinde schlagen. Mitglied der KPD! Registriert bei der RGO! Leser der Arbeiterstimme!

Das mußst du sein!

## „Lieber auf der Straße krepieren...“

Streikende Weberinnen hatten tapfer stand

Seit vier Wochen stehen in Ulm (Württemberg) 200 Textilarbeiterinnen in heldenhaftem Kampf gegen einen geplanten Lohnabbau in der Höhe von 15 Prozent. Eine selbstgewählte Streikleitung aus den besten Arbeiterinnen steht unter Führung der RGO an der Spitze des Kampfes. Eine prächtige Kampfmoral beherrscht die Arbeiterinnen.

Als in einer Streikversammlung die Frage auftauchte, ob wohl in den nächsten Tagen Streikbrecher den Betrieb betreten werden, entgegnete eine Arbeiterin:

„So etwas darf es nicht geben. Lieber würde ich auf der Straße krepieren, ehe ich zum Streikbrecher würde!“

Arbeiterinnen, ihr könnt heute eure Kämpfe nur erfolgreich führen unter der Führung der RGO. Sie allein vertritt die gerechten Forderungen der Arbeiterinnen. Deshalb schließt euch überall den Betriebsgruppen der RGO an. Wählt in jedem Betrieb eine Arbeiterinnenkommission, die sich besonders um eure Fragen und Forderungen kümmert. Nehmt in allen Abteilungs- und Betriebsversammlungen Stellung zum 2. Reichstagskongress wertiger Frauen und wählt Delegierten.

## Hitlers olle Kamellen sind keine Erwerbslosenhilfe

Die Nazis können hinter den SPD-Führern nicht zurückbleiben. Sie sammeln für die „EU-Hilfe“. Aber was das bedeutet, ist doch schon bekannt. In Thüringen wurden vorigen Winter 130 000 Mark gesammelt und als „praktische Hilfe“ von dem Nazis deklariert. Hatten sie durch Zustimmung zum Unterstützungsraub den Erwerbslosen Millionen gestohlen, so bedeutete diese „Hilfe“ für die Erwerbslosen

2 Mark pro Nase für den ganzen Winter. So steht ihre „praktische“ Politik aus, die jetzt wieder die Erwerbslosen täuschen sollen. Aber kein Erwerbsloser wird darauf hereinkommen. Sorgt für Massenaufklärung an allen Stempelstellen und in allen Betrieben.

## Die Revolutionäre Gewerkschaftsopposition auf der Wacht



Teichgräber, Bezirksleiter des DMV, und Wittke, Vorsitzender des Sächs. Industriellenverbandes: „... Vertragen, vertragen — der Kerl ist auf dem Posten... wir müssen Zeit gewinnen.“

# Rund um den Erdball

Entsetzliches Verkehrsunglück in Frankreich

## Postomnibus vom Zuge zermalmt

Vier Passagiere getötet, zwölf zum Teil lebensgefährlich verletzt

Paris, 13. Oktober. Ein entsetzliches Unglück ereignete sich am Sonntag an einem Bahnübergang in der Nähe von Marostel bei Grenoble.

Ein Omnibus, der den Verkehr mit Grenoble versieht, wurde an dem ungesicherten Bahnübergang von einem heranbrausenden Zuge erfasst, eine Strecke mitgeschleift und vollständig zermalmt. Vier Personen wurden auf der Stelle getötet, zwölf zum Teil lebensgefährlich verletzt. Da infolge der orkanartigen Stürme die Telefonverbindungen mit Grenoble unterbrochen sind, fehlen bisher nähere Einzelheiten über diese gräßliche Katastrophe.

## Schiffszusammenstoß im Kanal

Fünf Seeleute ertrunken

Hamburg, 13. Oktober. Der Lotsendampfer „Pilot“ wurde am Sonnabend gegen 8 Uhr vor dem Einfahrtstor Neue Schanze des Kaiser-Wilhelm-Kanals von dem norwegischen Dampfer „Jeloe“ gerammt. Der Lotsendampfer sank sofort.

Mehrere Fahrzeuge begaben sich unverzüglich zur Unfallstelle, um die im Wasser schwimmende Besatzung des Lotsendampfers zu retten. Aufgehoben wurde ein Brunsbüttelkooger

Lotse, ein Helfer und ein Decksmann, letzterer mit einer schweren Beinverletzung. Ertrunken sind 1 Schiffer, 2 Helfer, 1 Matrose und 1 Hamburger Lotse.

## Explosionskatastrophe bei einer Filmaufnahme

40 Personen verletzt

New York, 13. Oktober. In Flagstaff im amerikanischen Staate Arizona ereignete sich bei Aufnahmen für einen neuen Film in dem abgelegenen Dinosaur Canyon eine furchtbare Explosion. Durch eine fehlerhafte Berechnung kam eine Mischung von Schwärzpulver und Dynamit vorzeitig zur Entzündung. Dabei wurden 15 Personen schwer und 25 leichter verletzt.

## Niesige Heberischwemmungen in Vissabon

Infolge schwerer Gewitterregen wurden die Straßen Vissabons teilweise bis zu zwei Meter hoch überschwemmt. Unter dem Druck des Wassers platzten die Hauptwasserleitungen, wodurch das Straßenpflaster an vielen Stellen aufgerissen wurde. Da die Fluten auch vielfach in die Häuser der staatlichen Institutionen eindrangten, mußten sich die Beamten in die oberen Stockwerke zurückziehen.

## Eine seetüchtige Familie



Der in Amerika lebende spanische Professor Blanco ist mit seiner Frau und seinem Töchterchen — unser Bild — in einem Segelboot in 59 Tagen von Amerika nach seiner Heimatstadt Barcelona gesegelt. Die seetüchtige Familie, die nur auf den Azoren und in Melilla in Marokko zur Ergänzung ihrer Lebensmittelvorräte Station gemacht hatte, wurde in Barcelona von einer vieltausendköpfigen Menge festlich empfangen.



## Generalstreik der Bergarbeiter in Frankreich

Am 7. und 8. Oktober streikten die französischen Grubenarbeiter für ihre Forderung auf bezahlten Urlaub. Demonstration der Streikenden in Südfrankreich.

## Grubenunglück bei Königshütte

Zehn Kumpels verletzt

Kattowich, 13. Oktober. Auf dem Krupichacht bei Königshütte ereignete sich am Sonntag ein folgenschweres Unglück.

Infolge Verzögerung der Steuerung stieg die Förderseilbahn, auf der sich 10 Mann der Brandwache befanden, im Schacht auf Grund. Alle 10 Mann wurden verletzt. Die Ursache des Unglücks konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

## Goldtransporte mit Flugzeug

Neue Junkersmaschinen mit gesteigerter Tragfähigkeit  
Dejjau, 13. Oktober. Auf dem Flugplatz in Dejjau hat das erste der drei für Neu-Guinea bestimmten dreimotorigen Junkers-G.31-Flugzeuge seine Uebernahmeflüge durchgeführt und dabei die garantierten Leistungen weit übertroffen.

Bei einem Nutzgewicht von 4750 Kilo und einem Fluggewicht von 8500 Kilogramm, waren für Start und Landung kaum 200 Meter notwendig, womit der Beweis erbracht ist, daß dieses Flugzeug auch vollbelastet selbst in schwächerem Gelände noch Start- und Landemöglichkeiten findet. Mit nur zwei Motoren war es möglich, trotz des hohen Fluggewichts, in ungefähr 1000 Meter Höhe nicht nur die Höhe zu halten, sondern sogar noch zu steigen. Die Serie G.31 ist für den Transport großer Maschinen für die Goldbergwerke im Hochland von Neu-Guinea und für den Küstentransport des Goldes zum Hafen Salamaa bestimmt. Die ursprünglich zur Ermöglichung der Maschinen- und Goldtransporte vorgetragene Straße in diesem Hochlande hätte eine mehrjährige Bauzeit erfordert und ungefähr das Zehnfache des Anschaffungspreises der Flugzeuge gekostet.

## Neue Sensationen um Jack Diamond

## Spritschmugglerkrieg in Amerika

Gentlemanverbrecher Diamond im Hotel niedergeschossen — Chicagoer Bandenführer Al Capone sowie 30 weitere Spritschmuggler verhaftet

New York, 13. Oktober. Der berühmte amerikanische Spritschmuggler Jack Diamond, den die bürgerliche Sensationspresse den „König der amerikanischen Unterwelt“ getauft hat, der bekanntlich erst kürzlich aus Deutschland ausgewiesen worden war, fiel am Sonntag einem Revolveranschlag zum Opfer.

Er befand sich in einem Hotel, als plötzlich vier Schüsse auf ihn abgefeuert wurden. Der Täter ist unerkannt entkommen. Im Zusammenhang mit dem Mordanschlag wurde unmittelbar darauf in Chicago der berühmte Gentlemanverbrecher Al Capone

im Zusammenhang mit dem Mordanschlag ist eine Tänzerin der weltberühmten Ziegfeld-Girls, namens Mariann Roberts, verhaftet worden. Man glaubt, daß sie auf Veranlassung von anderen Schmugglern Diamond in eine Falle gelockt habe.

Der den ungeheuren Grad der Korruption der New Yorker Polizei kennt, den wird es nicht verwundern, daß die Meinung entstanden ist, Jack Diamond sei auf Veranlassung der New Yorker Polizei Opfer des Mordversuches geworden. Durch die halbberühmte Freundschaft mit New Yorker Richtern habe Diamond zuviel von den „Geschäftspraktiken“ dieser, der Arbeiterschaft gegenüber äußerst brutalen Ordnungsbejehrer erfahren. Ihn sobald als möglich zu beseitigen, lag also ganz im Interesse des Ansehens der New Yorker Behörden.

Der Mordanschlag auf den berühmten Schmugglerführer Jack Diamond, den millionenschweren Kugelnieser des heuchlerischen Alkoholverbotes, ist so recht eine Sensation für die Schmeichelei der bürgerlichen Welt, um die Millionenmassen der Hungernden und Darbenden von ihren Tagesnöten abzulenken. So ausfühlich und sentimental diese Presse den Mordanschlag auch ausbeutete, so sucht man doch vergeblich auch nur die leiseste Andeutung von der Korruption der amerikanischen Polizei infolge des heuchlerischen Prohibitionsgesetzes.

## Die A-J-Z heute neu

... mit 30 andern Schmugglern zusammen festgenommen. Man vermutet die Täter in den den Schmugglerbanden Jack Diamonds feindlichen gesinnten Kreisen um Al Capone.

Während die gesamte New Yorker Polizei fleißig an der Aufklärung des Mordanschlages auf ihren Liebling Jack Diamond arbeitet, haben sich die Führer der Schmugglerbanden in ihre Schlupfwinkel zurückgezogen. Am Krankenbett Diamonds befinden sich nämlich mehrere Geheimpolitiken, Pfliegerinnen, sowie eine Stenotypistin, die alle Worte, die Diamond im Fieber spricht, aufschreiben soll. Obgleich die näheren Einzelheiten des Anschlages in vollkommenes Dunkel gehüllt sind, läßt sich doch bereits erkennen, daß es sich hier um einen Raubakt der Spritschmugglerkonkurrenz handelt. Wahrscheinlich bilden früher von Diamond direkt und indirekt begangene Morde den Grund.

Inzwischen hat sich der Zustand des angeschossenen Verbrechens etwas gebessert. Da man weitere Aufschlüsse beflüchtet, werden alle Besucher des Krankenhauses nach Waffen durchsucht. Bei seiner Vernehmung beantwortete Diamond alle Fragen mit einem Kopfschütteln oder der Bemerkung: daß er nicht die leiseste Ahnung habe.

## Dampfer „Tigris“ überfällig

Die Leiche des Kapitäns an Land geschwemmt

Paris, 13. Oktober. In der Nähe von Dünkirchen wurde am Sonntag die Leiche des Kapitäns des Dampfers „Tigris“ angeschwemmt.

Die „Tigris“ war, wie wir bereits vor einigen Tagen meldeten, am 17. September mit 33 Mann Besatzung von Antwerpen nach Alexandria ausgelaufen. Seitdem ist man ohne Nachricht von dem Schiff. Man befürchtet, daß es während des schweren Sturmes am vorigen Sonntag untergegangen ist.

## Das Hochwasser an der Mosel



Durch die anhaltenden Regengüsse der letzten Zeit ist neben anderen Flüssen auch die Mosel stark angeschwollen. In der Altstadt von Cochem stand das Wasser zeitweise meterhoch in den Straßen, so daß der Verkehr nur noch — wie unser Bild zeigt — durch Boote aufrecht erhalten werden konnte.





Meißen Kötzschenbroda

Der bedrückte Verbraucher... Konsum-Verein Meißen

Molkerei Meißen e. G. m. b. H. Sämtliche Molkerei-Produkte in frischer und bester Qualität...

Möbel kauft man im Möbelhaus Paul Gutmann, Meißner Straße 91

Gasstätte Schweizerhaus... Möbel Willy Pietsch

Meißner Sauerkohlfabrik und Gurkeneinlegerei... Triebschicht-Apotheke

Richard Müller... Stern-Drogerie - Bruno Hennrich

Besuche nur die Capitol-Lichtspiele... Konzert- und Ballhaus Goldner Anker

Frost & Richter... W. Wagenfnecht

Musikhaus Der Ton... Vereinshaus

Schuhhaus Gebr. Rauze... S. Dietrich, Joh. Erich Meiß

Ernst Winterlich Nachf. Holz... Triebtschichtler Marktstraße

Optiker R. Winkler... Otto Bertsche, Kottb. Str. 22

Mißbach & Meyer... Kohlen

Beamerstellen - Werkzeug... Fleisch- und Wurstwaren

Berufskleidung... Rößschlächterei

Farbenseziergeschäft Ernst Marx... Lebensmittel

Delegation Reinhold Engel... Gasthof Zitzichewig

Fleisch- u. Wurstwaren... Weinböden

Optiker Wagner, Gerbergasse 24... Schuhmacherei H. Nida

Max Henter... Lebensmittel

Gonnen-Apothete... Central-Lichtspiele

Besucht die Lichtspiele Wettinschlöbchen... Oberer Gasthof

Möbelhandlg. Rich Zschieschang... W. Unterbörster

MERKEL & CO., Lederwaren... Zöppig's Optik

Schwert-Biere! Immer ein Genuß!... Triebtschichtler

Bruno Kempe, Kaisersstr. 24... Restaurant Wartburg

Besucht die Lichtspiele! Hauptstraße 5... Möbel-Schütz

Otto Wendt... Apotheke

Deutsche Bodel... Restaurant Bergkeller

Anna Heller... Bäckerei

Hugo Gontsch, Joh. v. Lehmann... Besucht die Lichtspiele!

Arnold Moir... Otto Jocher

Johannes Friedrich... Mag. F. F. F.

Kaisergarten... Bruno Kobisch

Anna Heller... Bäckerei

Restaurant Wartburg... Besucht die Lichtspiele!

Arnold Moir... Otto Jocher

Johannes Friedrich... Mag. F. F. F.

Dresden

Gustav Zuchler Nachf. Johannstraße 2

Bärenschänke Webergasse 27

Arnold Moir, Weinböhler Str. 7

Karl Vöhr, Dresden Str. 25

29628 KLISCHEE... J. Hoffmann

Ebt das gute Konsumbrot... Konsumverein Pulsnitz

William Reiche... Molkerei Nacke

Otto Jocher, Schweizer Str. 4

Johannes Friedrich... Mag. F. F. F.

Uhren-Smy Moritzstraße 11

Mag. Spömann, Malermeister

Arthur Lindner... Bettin-Apothete

Möbel-Werkstätte... Radeburg

Kurt Wittig... Mühle und Bäckerei

Strümpfe • Trikotagen • Wäsche • Nähartikel

Mag. Spömann, Malermeister

Bettin-Apothete E. Horn

Zigarettenhaus Hermann Franz

Mühle und Bäckerei Otto Proichmann

Niederlau... Haidenau

Gasthof Brodmich, Dresden Str. 77

Schnellste u. billigste Belieferung im Gas-, Wasser- u. Elektrizitätswerk

Das Lebensmittelhaus der Arbeiter

D. Rörig, Wertschützstraße 3

Wirtsch. Hof, Dresden Str. 8

Demmer und Hertzschelch

Walter Schade, Kirchstraße 14

Arbeiter, besucht die Zentral-Lichtspiele

H. Schöng, Kordwitzer, Kinder u. Reiterwagen

H. Fleisch- und Wurstwaren

Kolonialwaren u. Delikatessen

Gasthaus Nordvorstadt

Revervier

H. Fleisch- und Wurstwaren

Haidenauer Hof

Sebnitz-Herzogsau

Emil Jäder, Markt

Julius Kessler

S. Trenkler, Rittergasse 6

Erwin Eiler

Marienthal

Möbel in allen Preislagen

Martin Straube

Ernst Buder

Eis-Machata

Beerenwein-schänke

Albert Klanker, Drogerie

„Grüne Presse“

Richard Müller, Hofstraße 112